

Im Dezember feierte Prof. Dr. Walter Gagel, einer der wichtigsten Didaktiker der politischen Bildung in Deutschland, von 1965 bis 1995 Mitherausgeber von *Gegenwartskunde/GWP* und bis heute im Beirat, seinen 80. Geburtstag. Die Herausgeber von *GWP* gratulieren ihm auf das herzlichste.

Eine ausführliche Würdigung des Jubilars hat Sibylle Reinhardt in Heft 4/07 von *POLIS* veröffentlicht. Sie finden sie auch unter www.gwp-pb.de.

Zu diesem Heft

„Wenn die Ethnologen kommen, verlassen die Geister die Insel“. Mit diesem Haitianischen Sprichwort kritisiert der Soziologe *Ronald Hitzler* die Bemühungen der Sozialpädagogen, sich der Jugendszenen wohlwollend zu bemächtigen. „Lasst sie in Ruhe!“ ist sein Ratschlag, man solle die Bemühungen der Jugendlichen um Haltepunkte in der globalisierten Gesellschaft nicht stören.

Die lockere Sprache des Wissenschaftlers zum schwierigen Thema verdankt sich der „Textsorte“ Interview, die *GWP* 2006 aufgenommen hat. Der Experte soll gerade keinen Expertentext abliefern, sondern frei von der Verpflichtung zum minutiösen Belegen jeder Aussage das Themenfeld aufschließen – provokante Formulierungen nicht ausgeschlossen. Das Interview folgt auf Seite 5.

Es kann nicht der Ehrgeiz einer im Vierteljahrestakt erscheinenden Zeitschrift sein, Tagesaktualität zu erreichen. Dennoch gelingt es mitunter – trotz des Anspruches, nicht nur zu berichten, sondern analytisch zu durchdringen:

Bis eben hat die Politik über ein generelles Verbot des Tabakrauchens in öffentlichen Räumen gestritten, wobei der Normalverbraucher verwundert zur Kenntnis nimmt, dass es offenbar ernst gemeinte Argumente zugunsten des Tabakkonsums gibt – etwa die Sorge um die Freiheit der Persönlichkeit oder um den Erhalt von Arbeitsplätzen. Allerdings ist auch von der in Deutschland besonders starken Tabak-Lobby die Rede. Hinzu kommt der neu bestätigte Föderalismus, der den Schwarzen Peter der Zuständigkeit für ein Verbot zwischen Bund und Ländern hin und her schiebt. *Alexander Schulze* demonstriert den (Schau-)Kampf der Interessen in seiner Kontrovers-Dokumentation.

Sterben die Deutschen aus? Braucht Deutschland mehr Kinderkrippen oder doch nicht? Sind Familie und Beruf zu schwer zu vereinbaren, oder soll es gar nicht einfach sein? Hat die Ehe ausgedient? Die Politik und die gesellschaftlichen Kräfte streiten erbittert. Ideologische und praktische Argumente gehen zielsicher aneinander vorbei.

In der erstmals in dieser Ausgabe von *GWP* angebotenen Rubrik „WWW-Recherchehilfe“ – ein Kompass zur Navigation durch die unermessliche Materialsammlung Internet – erschließt und bewertet *Marina Hennig*, Soziologin an der Humboldt-Universität Berlin, Internet-Quellen zum Thema „work-life-balance“, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Grundlegend ferner zum Thema „Ehe“ der Fachaufsatz von *Rüdiger Peuckert*.

Soeben hat sich Bahnchef Mehdorn vom Bundesrechnungshof erhebliche Versäumnisse bei der Pflege des Schienennetzes vorwerfen lassen müssen. Er freilich sieht darin nur den Versuch, den beabsichtigten Börsengang der Bahn zu hintertreiben. Die von *Florian Fuß* nachgezeichnete Diskussion über die Art und Weise der Privatisierung des Unternehmens zeigt die Politik in der Zwickmühle zwischen der Hoffnung auf das große Geld für den Staat, der Erhaltung des Wettbewerbs und der Verpflichtung zur Daseinsfürsorge für die Bürger.

Auf der folgenden Doppelseite finden Sie das weitere Angebot dieser Ausgabe. Es steht wie immer unter der Zielsetzung, das Bedeutsam-Allgemeine (W. Hilligen) im faktischen Geschehen sichtbar zu machen.

Die Herausgeber